

## Stadtverordnete aus der Südstadt Verena Gabriel (B'90/Grüne)

### **Bürgerverein: Was muss man über Sie persönlich wissen?**

*Verena Gabriel:* Ich lebe seit 2008 in der oberen Südstadt; bin von Beruf Sprachheilpädagogin und arbeite für einen Träger der Frühförderung am Arrenberg. Ich bin verheiratet und habe keine Kinder.

### **Bürgerverein: Wie kam es dazu, dass Sie sich politisch engagieren?**

*Verena Gabriel:* Ich bin schon seit meiner Jugend ein politisch engagierter Mensch. Politisiert wurde ich durch mein Elternhaus. Mein Vater war Professor für katholische Sozialethik und meine Mutter Soziologin und Sozialkundeführerin an einer Fachschule für Sozialwesen. Das erste Mal aktiv wurde ich, als ein Wald einem Golfplatz weichen sollte. In Vechta einer norddeutschen Kleinstadt Anfang der 90er Jahre.

### **Bürgerverein: Warum engagieren Sie sich ausgerechnet bei Bündnis 90/Die Grünen?**

*Verena Gabriel:* Schon vor meinem Eintritt bei Bündnis 90/Die Grünen war ich an den Themen Nachhaltigkeit, Transformation und Menschenrechte sehr interessiert. Mitglied wurde ich dann 2001 im Sommer in München. Die Grünen waren damals gerade in Mitten der ersten Regierungszeit und hatten bereits erste Reformprozesse in Gang gebracht. Die Windenergie- und Solarenergiewende wurde mit dem EEG beschleunigt und hatte sogar neue Arbeitsplätze gebracht. Das wollte ich fortgesetzt sehen. 2002 habe ich dann erfolglos, aber auf Platz 13 der bayrischen Landesliste kandidiert und wurde in den Bezirksausschuss Schwabing-West in München gewählt. Das war vor 20 Jahren, solange bin ich inzwischen schon grünes Mitglied.

### **Bürgerverein: Wo liegen Ihre Schwerpunkte Ihrer politischen Arbeit?**

*Verena Gabriel:* In der jetzigen Fraktion liegen meine Schwerpunkte in der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie der Besteuerungssteuerung. Es geht mir darum, die Transformation der Wirtschaftsförderung weg von einer reinen Flächen- und Wohnungsdiskussion hin zu einer echten Wirtschaftsförderung zu gestalten. Wir sind eine Stadt in der ein großes Potential herrscht für neue Gründungen, Start-Ups in verschiedensten Bereichen. Diese schaffen auch neue Arbeitsplätze und brauchen Ansprechpartner\*innen. Ich möchte zeigen, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch an sich sind, sondern voneinander profitieren. Ein anderer Schwerpunkt liegt für mich in der Regionalförderung. Wir werden die große Transformation nur gestalten können,

„Die Elberfelder  
**SÜDSTADT** ist vor  
allem **VIELFÄLTIG.**“



*Verena Gabriel (B'90/Grüne)*